

Auch wenn keiner will: Einer muss

KRAUCHTHAL Die drei Ortsparteien haben bisher vergeblich nach einem neuen Gemeindepräsidenten gesucht. Nun setzen sie ihre Hoffnung in einen öffentlichen Aufruf im Anzeiger.

Dieses Problem kannte man in Krauchthal die letzten zwölf Jahre nicht: Gemeindepräsident Claude B. Sonnen sorgte jeweils dafür, dass die oberste Kaderstelle im Dorf nicht vakant war. Nach drei Legislaturen ist nun aber Schluss: Der 53-jährige FDP-Mann muss wegen der Amtszeitbeschränkung seinen Sessel räumen.

Das stellt für die drei Gemeinderatsparteien FDP, SVP und SP eine Herausforderung dar, die bislang nicht gemeistert werden konnte. «Alle potenziellen Kandidaten, die wir angefragt haben, haben abgesagt», sagt SVP-Präsident Martin Glauser auf Anfrage. Dabei hätten die drei Parteien für die Suche zusammengespant. In zwei Monaten wird gewählt, bereits am 14. Oktober läuft die Meldefrist ab. Die Zeit wird langsam, aber sicher knapp. Deshalb haben die drei Parteien im aktuellen

Anzeiger ein gemeinsames Inserat geschaltet mit dem Titel «Dringend gesucht: Gemeindepräsidentin / Gemeindepräsident». «Wir hoffen nun, dass sich jemand meldet», sagt SP-Präsident Alfred Iseli. Und seine Kollegin von der FDP, Christina Baumann, schiebt nach: «Es kann fast nicht sein, dass sich bei so vielen Stimmberechtigten niemand Geeignetes findet.»

Denkwürdige Jekami-Wahl

Es ist nicht das erste Mal, dass sich Krauchthal schwertut, das Gemeindepräsidium zu besetzen. Unvergessen ist der März 2004, als mangels Kandidaten und nach einem bösen Streit in der Gemeinde die Stimmbürger bei einer Jekami-Wahl irgendeinen Namen auf den Wahlzettel setzen konnten. Gewählt wurde damals Ursula Buri (SVP). Diese gab jedoch nach acht Monaten bereits ihren Rücktritt und wurde durch FDP-Mann Claude Sonnen ersetzt. Mit ihm kam Ruhe in die Gemeinde. Sollten bis zum 14. Oktober keine Kandidaturen fürs Präsidium eingehen, fände am 27. November an der Urne erneut eine Jekami-Wahl statt. *phm*